

Brandenburger

Infos zu Umwelt, Touristik und Kultur

Sandlatscher



Die NaturFreunde
Land Brandenburg
Umwelt · Bewegung · Gesellschaft

Editorial

Paris - der Name der französischen Hauptstadt steht in diesem Jahr nicht nur für Kultur oder Genuss sondern auch für eine wichtige Etappe der internationalen Klimapolitik. Wir hoffen auf wichtige Weichenstellungen und Selbstverpflichtungen der teilnehmenden Staaten. Noch wichtiger als vereinarte Ziele ist allerdings deren Umsetzung und die nachträgliche Nachbesserung. Denn vermutlich werden die Selbstverpflichtungen auf der Klimakonferenz nicht ausreichen, um die Erwärmung auf zwei Grad zu begrenzen. Das gilt auch für uns. Deutschland muss als viertstärkste Wirtschaftsnation zeigen, dass eine Energiewende im großen Maßstab machbar ist. Die Bundesregierung dagegen würgt die Nutzung von Windkraft und Sonnenenergie eher ab. Wenn die Energiewende jedoch bei uns misslingt werden andere Staaten auch abwinken. Brandenburg muss zeigen, wie die Zukunft ohne Braunkohlegruben aussehen kann. Die Landesregierung jedoch klammert sich an die letzten Kohlenbagger. Bund und Land sind noch weit entfernt von ehrlichem Klimaschutz. Klimaschutz ist aber nicht nur eine Agenda für Politikerinnen und Politiker. Jede und jeder einzelne von uns kann seinen eigenen Lebensstil mal kritisch unter die Lupe nehmen.

Rüdiger Herzog

Foto:

Fluchtursache Klimawandel

Mamadou Mbodji zu Besuch bei den NaturFreunden Brandenburg.

Prominenten Besuch konnten die NaturFreunde Brandenburg am 30.06.2015 im „Haus der Natur“ in Potsdam begrüßen. Mamadou Mbodji, Vizepräsident der NaturFreunde Internationale (NFI) und Präsident des „African NatureFriends Network“ (RAFAN) sowie der senegalesischen NaturFreunde, hielt einen eindrucksvollen Vortrag zu den Ursachen von Flucht in afrikanischen Ländern und den Zusammenhängen mit dem Klimawandel. Zunächst stellte NaturFreund Mbodji fest, dass die globale Erwärmung allseits bestätigt und anerkannt ist. Hauptverursacher sind die industrialisierten westlichen Staaten, aber auch die BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika). Der afrikanische Kontinent dagegen trägt lediglich 4 % zum Klimawandel bei, er trägt jedoch 95% der Folgen.

Afrika habe jedoch nicht die Mittel, um sich vor den Gefahren der Klimafolgen schützen zu können. Etwa die Hälfte der afrikanischen Einkommen stammt aus der Landwirtschaft, weitere nennenswerte Anteile stellen Fischfang und Tourismus. Alle drei Bereiche sind jedoch durch den Klimawandel bedroht. Mamadou Mbodji erläutert dies eindringlich am Beispiel des Tschad-Sees und des-

sen Wasserabsenkung sowie anhand der Mangroven, die den Salzgehalt der Küstengewässer regeln und ebenfalls bedroht sind. Dies bedroht auch die Existenzmöglichkeiten der dort lebenden Menschen; der Fischfang geht zurück, die Küsten sind nicht mehr gegen Überschwemmung geschützt.

Die Liste der Klimafolgen in Afrika ist sehr lang. Die Fischbestände sind stark dezimiert. Der kultivierte Boden ist vielerorts ausgelaugt und devastiert. In den Küstenregionen, in denen ein großer Teil der Bevölkerung lebt, wird der Landverlust an das Meer immer dramatischer.

Vizepräsident Mbodji benennt auch andere Ursachen für einige der existenziellen Probleme in Afrika, etwa die Überfischung der Fanggründe der einheimischen Fischer durch ausländische Fischfangkonzerne. Die Devastierung der Böden war in der Vergangenheit auch auf den in der Kolonialzeit erzwungenen Anbau von Erdnüssen zurückzuführen, mit dem gleichzeitig die Kultivierung und der Erhalt der Böden durch den traditionellen Getreideanbau verhindert wurden. Der Klimawandel beschleunigt diese Probleme enorm. Mamadou Mbodji: „Es gibt einen klaren Zusammenhang

zwischen den Folgen des Klimawandels und dem Anwachsen der großen existenziellen Probleme der afrikanischen Bevölkerung.“ Die afrikanische Bevölkerung habe den Veränderungen oftmals nichts entgegenzusetzen. „Wenn die Menschen in ihrer Existenz bedroht sind und es keine Möglichkeit der Verbesserung der Lage gibt, ist die logische Folge die Migration“.

Dies geschieht in der ersten Phase nicht in die Ferne, sondern findet im Land selbst statt. Die Menschen wandern vom Land in die Städte ab, mit der Folge der Überpopulation in den Städten und damit auch dort zu mangelnder Ernährung und Wasserversorgung bis hin zu Seuchen.

Erst der zweite Schritt ist die Migration nach Europa oder andere reiche, industrialisierte Gegenden, „zu den Hauptverursachern, wo die Welt rosa erscheint“. Für Migration gebe es weitere Gründe: Kriege, auch politische und religiöse Verfolgung. Jedoch führen die Folgen des Klimawandels zur größten Zerstörung der Lebenssituation der Menschen. Mamadou Mbodji appelliert an die internationale Gemeinschaft: „Afrika ist in größter Gefahr. Die internationale Gemeinschaft muss bei der Lösung involviert

werden und sich gegen die Destabilisierung Afrikas engagieren“.

Er stellt die Frage, ob man glaube, eine Grenzschließung könne das Problem wirklich lösen und die Flüchtlingsströme vom afrikanischen Kontinent verhindern, oder ob nicht vielmehr eine internationale



Lösung, auch aus der historischen Verantwortung heraus, für die Menschen in Gefahr erforderlich sei. Dabei gehe es nicht um Bestrafung der Verursacherstaaten, sondern angesichts der Verteilung der Folgen des Klimawandels schlicht um „Klimagerechtigkeit“.

Wie kann eine Lösung aussehen? Mbodji: „Es muss internationale Unterstützung zur Anpassung Afrikas an die Klimafolgen geben“. Diese dürfe nicht von oben herab nach Vorstellungen der westlichen Industriestaaten geschehen, sondern es

müssen „afrikanische Lösungen für die Probleme in Afrika“ sein.

Die afrikanischen NaturFreunde von RAFAN zeigen Lösungswege auf. Sie stehen in engem Kontakt mit den staatlichen Vertretern und werden als Berater geschätzt.



Mit Unterstützung der NaturFreunde Internationale, aber auch europäischen Landesverbänden, bis hin zu NaturFreunde-Ortsgruppen aus Deutschland setzen sie konkrete, nachhaltige Projekte in enger Zusammenarbeit mit der Bevölkerung nach deren Bedürfnissen um. Ziele sind Entwicklung der Dörfer, Ausbildung von Multiplikatoren, Entwicklung von Maßnahmen zur Arbeitserleichterung, Wasserversorgung, und nachhaltiger Lebensmittelproduktion. Es gibt „Best Practice“-Modellprojekte in verschiedenen Bereichen. So wurde eine zentrale Solar-

strom-Versorgungsstation für mehrere Dörfer aufgebaut, mit den Bäuer*innen wurden effizientere Methoden der Früchteverarbeitung und Konservierung zur nachhaltigen Existenzsicherung entwickelt, Mangroven zur Küsten- Fischfangsicherung gepflanzt und eine Mädchenschule aufgebaut. Weiter wurde der Gemüseanbau verbessert und die Hühnerzucht gefördert.

Sehr erfolgreich sind Obstbaumpflanzungen in Höfen und Innenbereichen der Dörfer, in denen auch neue Sorten getestet werden. Die Bäume werden von den Dorfbewohnern gepflegt und dienen so einer nachhaltigen Subsistenzwirtschaft, der Verbesserung der Ernährungssituation und darüber hinaus der CO₂-Speicherung.

Die NaturFreunde engagieren sich damit seit Jahren im Kampf gegen die Ursachen von Flucht und Hunger vor Ort. Für diese Projekte und die weitere Entwicklung sind dringend Spenden notwendig. Der Geldfluss und die Verwendung sind transparent und nachweisbar. Alle mit den Projekten verbundene Arbeit der NaturFreunde vor Ort wird ausschließlich ehrenamtlich geleistet, oft auch mit eigenen Mitteln finanziert. Eine Unterstützung auch aus Brandenburg wäre ein langfristiger Beitrag auch zur Lösung des Flüchtlingsproblems.

Wolfgang Beiner

10 Jahre NaturFreunde in der Region von Strausberg und der Märkischen Schweiz

Angeregt und inspiriert durch meine Erfahrungen bei den NaturFreunden der OG Fürstenwalde, deren Mitglied ich einige Jahre war, hatte sich der Gedanke gefestigt, eine solche Gruppe in meiner Heimatregion um Strausberg, der grünen Stadt am See, zu gründen. Seit gut 10 Jahren besteht jetzt unser NaturFreundeverein „Strausberg – Märkische Schweiz“. Zur Gründungsveranstaltung am 08. Februar 2005 waren 14 Teilnehmer anwesend und heute sind wir mehr als 30 Mitglieder.

Unserer jungen Gruppe wurde von Beginn an durch die Landesleitung und im Besonderen durch Wolfgang Beiner, jegliche sachkundige Hilfe und Unterstützung zuteil und gepaart mit den eigenen Initiativen haben wir uns schnell im Vereinsgeschehen zurechtgefunden.

Von Anfang an war es unser Bestreben, den Veranstaltungen einen natur- und heimatkundlichen Inhalt zu geben. Wichtig war uns, so viele Mitglieder wie möglich in die direkte Planung und das Organisieren der Touren einzubeziehen. Und das ist uns gut gelungen.

Statistisch betrachtet finden bei uns jährlich alle 2 bis 3 Wochen eine Wandertour zu Fuß und in der Zeit von März bis November wöchentlich eine Sonntags-Radwanderung statt. Ein anspruchsvolles Programm! Natürlich sind die Teilnehmerzahlen unterschiedlich und auch beim Fußwandern sind wir altersbedingt nicht mehr



die „Weitwanderer“. Das versuchen wir durch Heimatkunde und Geselligkeit auszugleichen. So haben wir in diesen 10 Jahren die schönsten Natur- und Kulturlandschaften in Nah und Fern im Land Brandenburg kennen und schätzen gelernt. Hervorzuheben sind die zahlreichen Veranstaltungen, die wir im Naturpark Märkische Schweiz durchführen bzw. an denen wir teilnehmen. In den 10 Jahren haben wir 9 Wochenfahrten in die verschiedensten Naturparks und Landschaften Deutschlands unternommen.

Höhepunkte aus unserem Vereinsleben sind

- Ausgestaltung des Landes-NaturFreunde-Tages am 06.10.2007 im Naturpark Märkische Schweiz,
- Vorbereitung und Ausrichtung des ersten NaturaTrails im Land Brandenburg sowie seine öffentliche Einweihung am 24. April

2010 in der Märkischen Schweiz und die Durchführung einer Sternwanderung

- am 05. Mai 2012 anlässlich der öffentlichen Einweihung von 5 Informationstafeln am NaturaTrail,
- Ehrung des Vereins am 22. Sept. 2012 mit der Auszeichnung „Naturparkpartner“,
- Ausrichtung der Bundeswandertage 2015 der NaturFreunde vom 31.05-06.06.2015 in der Märkischen Schweiz aus Anlass des 25.Jahrestages der Brandenburger NF. Sie waren ein Erfolg für alle Beteiligten. Unsere breiten Beziehungen im Naturpark haben wesentlichen Anteil daran.

Unser Verein hat 2 ausgebildete Wanderleiter, die anleitend auch für die anderen Wanderführer der Gruppe wirken. An dieser Stelle ein herzliches Danke an alle unsere Vereinsmitglieder, ob Teilnehmer oder Wanderführer, für die Bereitschaft mitzumachen und dabei zu sein. In den 10 Jahren unseres Bestehens sind viele freundschaftliche Beziehungen der NaturFreunde untereinander entstanden, sowohl in der eigenen Gruppe als auch zu den Mitgliedern anderer Gruppen. Es ist schön, stets bekannte Freunde zu treffen, gemeinsame Erlebnisse und auch die Erinnerung daran zu haben.

Das wünschen wir uns auch für die Zukunft!! In diesem Sinne Berg, Weg und Ufer frei

Peter Churfürst



Ein Vormittag im Zeichen der Energiewende

Am 30. Mai 2015 besuchten Mitglieder der Ortsgruppe Ludwigsfelde-Teltow Fläming das „Zentrum für erneuerbare Energie Hermann Scheer“ in Eberswalde. Das Zentrum ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen. Unsere Naturfreundin Sonja Viebahn konnte Lothar Krüger vom Verein E.I.C.H.E. e.V., der das Zentrum ehrenamtlich betreibt, für eine Führung gewinnen.



Holzfahrrad

Wir besichtigten die Dauerausstellung, in der man sich über Möglichkeiten des Einsatzes erneuerbarer Energien im Hausbau informieren kann. Dort stellen regionale Anbieter Konzepte für Photovoltaik, solare Warmwasserbereitung, Pelletheizungen u.a. vor.

Und wir lernten, dass man schicke und fahrtaugliche Fahrräder auch aus Holz bauen kann. Das Zentrum selbst ist ein Null-Emissionshaus mit einer Fassade aus in einem thermischen Verfahren behandelten Holz, Solarpanelen auf dem Dach und Erdwärmeheizung. Die Erdwärme wird hier nicht durch eine Tiefenbohrung gewonnen, sondern durch Speicherung von Sonnenwärme in Erdwärmekörpern. Die Fenster sind dreifach



Unser Vorsitzender bei der Energieerzeugung

verglast und die Ausrichtung nach Norden verhindert direkte Sonneneinstrahlung. Das Gebäude ist mit LED-Lampen ausgestattet und verfügt über drei Ebenen: eine Ausstellungsebene, eine Vortrags-/Präsentationsebene und eine Ebene mit einer interaktiven Ausstellung zu

Solar-, Wind- und Biomasseenergiegewinnung. Wir hatten eine angeregte Diskussion über Holznutzung und Windräder und versuchten uns in der Planung zum Aufstellen von Solarmodulen an einem Modell.

Es lohnt sich auf jeden Fall, das „Zentrum für erneuerbare Energien Hermann Scheer“ zu besuchen. Vielleicht könnten wir in dem dort angeschlossenen Wald-Solar-Heim einmal einen



Interesse beim Puppenspiel zum Thema Erneuerbare Energien

Workshop durchführen. Halten wir es mit dem verstorbenen „Solarpapst“ Hermann Scheer: „Niemand sollte mit eigenen Initiativen warten, bis andere zum Mitgehen bereit sind.“

Jeanette Rassmann, NaturFreunde Ludwigsfelde-Teltow Fläming

Vielseitiger LandesNaturFreundeTag zwischen Elbe und Havel



Zu einem grenzüberschreitenden LandesNaturFreundeTag lud die Ortsgruppe Elb-Havelland ein. Zunächst führte uns die Ortsgruppenchefin Hella Ueberschaer sachkundig durch die BUGA-Ausstellung in Rathenow. Schon das war ein tagfüllendes

Programm. Viele werden sich an das Blumenmeer, die elegante Brücke über die Havel, die Nachnutzung des Friedhofs und die tolle Aussicht vom Bismarckturm erinnern. Nicht zu vergessen die kleinen Erstaunlichkeiten, wie die besichtigten Bienenkästen. Im Anschluss konnten sich alle Teilnehmer*innen im NaturFreundeHaus Hopfenhof in Ferchels mit Pflaumen- und Flammkuchen stärken. Eine gute Gelegenheit, die Kräfte zu sammeln für die darauf folgende Ersteigung des Gütschows – einer Erhebung oberhalb des Schollener Sees. So konnten alle einen ersten Eindruck vom hiesigen NaturaTrail gewinnen und die Landschaft kennenlernen. Gerda Schmidt steuerte bei der Gelegenheit noch eine Lektion Kräuterkunde bei. Und Hella Ueberschaer spendierte Pelose, den Heilschlamm aus dem Schollener See. Sicher werden einige Na-



turFreunde Ferchels für die nächste Ausflugsplanung vorgemerkt haben. Ein herzlicher Dank gilt der NaturFreundeGruppe und ihrer Vorsitzenden. **Fotogalerie auf www.naturfreunde-brandenburg.de**

Auf ins Amt

Umweltinitiativen, betroffene Kommunen und Anwohner*innen rufen für ein Volksbegehren gegen eine dritte Startbahn am Flughafen BER in Schönefeld auf. Bis zum 18. Februar 2016 kann jede Brandenburgerin und jeder Brandenburger in seinem Einwohnermeldeamt unterschreiben. Alternativ können Briefwahlunterlagen angefordert werden. In der vorangegangenen Volksinitiative sind 29.000 Stimmen zusammengekommen. Das Volksbegehren erfordert sogar 80.000 Unterschriften. Wenn das Volksbegehren erfol-

greich ist, muss der Landtag Brandenburg zum Schutz der Anwohner*innen Farbe bekennen. Einige Wochen älter ist das brandenburgische Volksbegehren gegen Massentierhaltung. Es läuft noch bis zum 14. Januar 2016. Gefordert wird insbesondere eine art- und tiergerechte Haltung, z.B. auch ein Verbot des Kupierens von Schweineschwänzen und Hühnerschnäbeln. Brandenburg soll sich im Bundesrat gegen den übermäßigen Einsatz von Antibiotika einsetzen. Außerdem werden Rechtsmittel für Tierschutzverbände gefordert, vergleichbar dem Klagerecht von Naturschutzvereinigungen wie den NaturFreunden.

Kurzinfo

Im Rahmen des Projekts „Verbändebeteiligung 2.0“ ist eine internetbasierte Unterstützung der Arbeit des Landesbüros anerkannter Naturschutzverbände entstanden. Die Online-Plattform „Beteiligung in Umweltfragen“ erleichtert die gemeinsame Erarbeitung von Stellungnahmen der ehrenamtlichen Naturschutzverbände und stärkt die verbandsübergreifende Zusammenarbeit.

www.landesbuero.de
<https://umwelt-beteiligung.de/brb/>

Termine 2016

30. Januar 2016
Winterwanderung zur Uli-Schmidt-Hütte

Veranstalter: OG Biesenthal-Hellmühle
naturfreunde16359@web.de

12. März 2016
Landesverbandsversammlung 2016

Veranstalter: Landesverband
mail@naturfreunde-brandenburg.de

19. März 2016
Sternwanderung nach Pölitzbrück

Veranstalter: OG Biesenthal-Hellmühle
naturfreunde16359@web.de

05. Mai 2016
Naturkundliche Wanderung zum Familientreffen

an der Uli-Schmidt-Hütte
Veranstalter: OG Biesenthal-Hellmühle
naturfreunde16359@web.de

05.-12. Juni 2016
Bundeswandertage in Veilbronn (Fränk. Schweiz)

Anmeldung: NaturFreunde Deutschlands
Eveline Steller,
(030) 29 77 32 -63
sport@naturfreunde.de

17. September 2016
LandesNaturFreunde-Tag

Veranstalter: Landesverband/FR Naturkundliches Wandern
mail@naturfreunde-brandenburg.de

01. Oktober 2016
Naturkundliche Wanderung zum Oktoberfest

an der Uli-Schmidt-Hütte
Veranstalter: OG Biesenthal-Hellmühle
naturfreunde16359@web.de

05.-06. November 2016
Herbstworkshop 2016

Veranstalter: Landesverband
mail@naturfreunde-brandenburg.de

Impressum

Herausgeber:
Die NaturFreunde Land Brandenburg e.V.

„Haus der Natur“,
Lindenstraße 34, 14467 Potsdam
Telefon: 0331 -201 55 41
mail@naturfreunde-brandenburg.de
www.naturfreunde-brandenburg.de
Amtsgericht Potsdam, Nr: VR 7328 P

Redaktion: Rüdiger Herzog
Abbildungsnachweise:

Andreas Brandt (S.1), W.Beiner(S.2,4),
P. Churfürst (S.2), J. Raßmann (S.3), R.Herzog (S.4),
G.Gehrau (S.4)

Satz/Druck

GS Druck- und Medien GmbH
Gerlachstraße 10, 14480 Potsdam
Telefon: 0331/600 50 50
info@gsdruck.net

nächster Redaktionsschluss

15. Januar 2016

Das war dieses Jahr unser Juniorcamp:

Eine tolle Woche haben wir auf dem Campingplatz „Weißer See“ bei Wesenberg in der Mecklenburgischen Seenplatte im Juli verbracht. Wir waren viel baden, besuchten ein Slawendorf, fuhren dafür Rad bis nach Neustrelitz, spielten oft Tischtennis, hatten eine Nachtwanderung und ein einmaliges Neptunfest. Vielen Dank an unsere Teamer*innen Laura, Sinja, Lars und Mathis, die dies alles ermöglicht haben und auch an Uwe, der dieses Jahr das Küchenzepter schwang und herrliches Essen zauberte.

Grit Gehrau



Die Neue beim FÖJ der Jugend

Ich bin Valeria, die derzeitige Freiwillige des Ökologischen Jahres bei der NaturFreundeJugend Brandenburg. Ich bin 18 Jahre alt und möchte mich nach der Schulzeit mit sozialen und ökologischen Themen befassen. Die NFJ gibt mir viel Raum, mich selbst auszuprobieren. Ich möchte die wichtigen Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz unterstützen und verbreiten. Meine Interessen und meine Begeisterung weiter zu tragen, ist für mich die beste Art zu lehren. Ich freue mich, ein Teil von tollen Projekten sein zu können, wie viele Seminare oder Geocachingtouren.

Hi! Ich bin Laura, 17 Jahre alt und ehrenamtlich aktiv bei der NaturFreundeJugend Brandenburg. Mein Wunsch ist es, in Potsdam eine Jugendgruppe auf die Beine zu stellen, um sich gemeinsam mit viel Spaß und coolen Aktionen für die Umwelt einzusetzen. Wenn du Spaß an der Arbeit mit Jugendlichen und Lust hast, etwas für deine Umwelt zu tun, dann brauche ich DEINE Hilfe! Ich freue mich über jeden, der mich unterstützt und mit mir gemeinsam dieses Projekt angeht.

Melde dich! Mobil: 0151-70174300
brandenburg@naturfreundejugend.de

Das Glück der Erde...

Bei unserem Pferdewochenende auf dem schönen Gut Quovadis bei Lehnin haben wir viel erlebt. Mit 6 Mädchen im Alter von 7-11 Jahren, 4 davon aus dem Flüchtlingswohnheim Teltow, verbrachten wir hier ein sonniges Oktoberwochenende. Wir haben die Ponys gestriegelt, bis sie glänzten, haben sie am Strick geführt und sind selbst aufgesessen. Im Naturschutzgebiet konnten wir viele Zugvögel beobachten und zum Mittagessen gab es selbst gemachtes Apfelmus aus selbst gepflückten Äpfeln.

Valeria Pfeifer

